

# **Biblisch-theologische Gesprächsanregung zur Kirchenwahl 2012**

## ***Begründung für Apostelgeschichte 6,1-7 als grundlegendem Text für die Presbyterwahl***

Drei der vier Thesen haben als einleitende Bibelverse Worte aus Apostelgeschichte 6,1-7. Überschriften ist dieser Textabschnitt in der Lutherbibel 84 mit „Wahl der sieben Armenpfleger“. Sie werden auch oft als Diakone bezeichnet. Allerdings dürfen wir nicht vorschnell unsere Festlegungen übertragen. Weder der Begriff „Armenpfleger“ noch Diakon kommen direkt vor. (diakonia taucht zwei Mal im Text auf: zuerst als „tägliche diakonia“ für die Witwen (V. 1), dann als „diakonia des Wortes“ in V. 4). Die Ämterdifferenzierung bildete sich erst langsam heraus. Natürlich ist Anlass das (scheinbare?) Übersehen der hellenistischen Witwen. Es geht aber in diesem Abschnitt vielmehr um einen grundsätzlichen Konflikt in der Gemeinde zwischen „Hebräern“ und „Hellenisten“. Sowohl die Kriterien, die für die zu Wählenden in Apg 6,3 genannt werden, als auch die ausgeübte Funktion (Stephanus Apg 7; Philippus Apg 8) machen deutlich, dass es um mehr geht als die Verteilung von Nahrungsmitteln.

Vielleicht könnte man sagen, die sieben ausgesuchten Personen waren (wie die Presbyterinnen und Presbyter in der EKvW) „berufen, die Kirchengemeinde in gemeinsamer Verantwortung mit den Pfarrern und Pfarrerinnen zu leiten. 2 Sie sollen den Pfarrern und Pfarrerinnen in der Führung ihres Amtes beistehen. 3 Ihren Gaben und Kräften gemäß sollen sie in den mannigfachen Diensten der Gemeinde mitarbeiten.“ (Art 35, KO EKvW) Bei diesem Vergleich geht es nicht darum die Pfarrern und Pfarrer mit den Aposteln gleichzustellen. Allerdings entspricht die Prioritätensetzung der Apostel in Apg 6,4 ziemlich genau der Aufgabenbeschreibung für Pfarrern und Pfarrerinnen in Art 20 (1) der KO.

Zwei begriffliche Beobachtungen:

- Apg 6,3 seht euch um nach – episkeptomai . Der Begriff ist wurzelverwandt mit episkopos. Episkeptomai bezeichnet im Gegensatz zu episkopeoo stärker den einmaligen, punktuellen Akt.
- Apg 6,5 wählten – eklego bzw. eklegomai.

## Apostelgeschichte 6,1-7

1 In diesen Tagen aber, als die Zahl der Jünger zunahm, erhob sich ein Murren unter den griechischen Juden in der Gemeinde gegen die hebräischen, weil ihre Witwen übersehen wurden bei der täglichen Versorgung. (Apg 4,35)

2 Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht recht, dass wir für die Mahlzeiten sorgen und darüber das Wort Gottes vernachlässigen.

3 Darum, ihr lieben Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind, die wir bestellen wollen zu diesem Dienst.

4 Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben.

5 Und die Rede gefiel der ganzen Menge gut; und sie wählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, den Judengenossen aus Antiochia.

6 Diese Männer stellten sie vor die Apostel; die beteten und legten die Hände auf sie.

7 Und das Wort Gottes breitete sich aus und die Zahl der Jünger wurde sehr groß in Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam.

6 1 Ἐν δὲ ταῖς ἡμέραις ταύταις πληθυνόντων τῶν μαθητῶν ἐγένετο γογγυσμὸς τῶν Ἑλληνιστῶν πρὸς τοὺς Ἑβραίους, ὅτι παρεθεωροῦντο ἐν τῇ διακονίᾳ τῇ καθημερινῇ αἱ χῆραι αὐτῶν.

2 προσκαλεσάμενοι δὲ οἱ δώδεκα τὸ πλῆθος τῶν μαθητῶν εἶπαν· οὐκ ἄρεστόν ἐστιν ἡμᾶς καταλείψαντας τὸν λόγον τοῦ θεοῦ διακονεῖν τραπέζαις.

3 ἐπισκέψασθε δέ, ἀδελφοί, ἄνδρας ἐξ ὑμῶν μαρτυρουμένους ἐπτά, πλήρεις πνεύματος καὶ σοφίας, οὓς καταστήσομεν ἐπὶ τῆς χρείας ταύτης,

4 ἡμεῖς δὲ τῇ προσευχῇ καὶ τῇ διακονίᾳ τοῦ λόγου προσκαρτερήσομεν.

5 καὶ ἤρρεσεν ὁ λόγος ἐνώπιον παντὸς τοῦ πλήθους καὶ ἐξελέξαντο Στέφανον, ἄνδρα πλήρης πίστεως καὶ πνεύματος ἁγίου, καὶ Φίλιππον καὶ Πρόχορον καὶ Νικάνορα καὶ Τίμωνα καὶ Παρμενᾶν καὶ Νικόλαον προσήλυτον Ἀντιοχέα,

6 οὓς ἔστησαν ἐνώπιον τῶν ἀποστόλων, καὶ προσευξάμενοι ἐπέθηκαν αὐτοῖς τὰς χεῖρας.

7 Καὶ ὁ λόγος τοῦ θεοῦ ἠϋξάνεν καὶ ἐπληθύνετο ὁ ἀριθμὸς τῶν μαθητῶν ἐν Ἱερουσαλὴμ σφόδρα, πολὺς τε ὄχλος τῶν ἱερέων ὑπήκουον τῇ πίστει.

# Thesen zur Kirchenwahl

## These 1

*1. Kor 12,27 Ihr aber seid der Leib Christi und jeder von euch ein Glied.*

**Weil die Gemeinde werden soll, was sie bereits ist, nämlich Leib Christi, muss auch die Leitung der Gemeinde – das Presbyterium - die Vielfalt des Leibes Christi abbilden.**

Dazu muss das Presbyterium (über das in Art. 36 KO gesagte hinaus) aus männlichen und weiblichen, älteren und jüngeren, bewahrenden und erneuernden Mitgliedern bestehen. Ein lange Zeit ohne ausdrückliche Zustimmung des vielfältigen Leibes unverändertes Presbyterium hat die Tendenz, das erneuernde Potenzial zu verlieren.

## These 2

*Apg 6,3 Darum, ihr lieben Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind, die wir bestellen wollen zu diesem Dienst.*

*Apg 6,5 ... und sie wählten ...*

**Weil das Presbyterium die Leitung der Gemeinde wahrnimmt, ist es (nach geistlichen Kriterien) von der Gemeinde „auszusuchen“.**

Solange es Gemeinde gibt, gibt es auch unterschiedliche Erlebnishorizonte in Gemeinde. (Apg 6,1-7 ist dafür ein gutes Beispiel.) Um der Unterschiedlichkeit geistlich verantwortlich gerecht zu werden, ist es nötig, die prinzipiell gleichberechtigten Glieder an der Auswahl der Leitung zu beteiligen. Historisch gesehen hat es verschiedene Formen bzw. Methoden der Auswahl gegeben. Die in unserer Zeit im westlichen Kontext allgemein akzeptierte Methode der Auswahl ist die Wahl aus mehreren Wahlmöglichkeiten. Deshalb ist es gut, wenn Presbyterinnen und Presbyter in echter Wahl gewählt werden. Eine Beteiligung des ganzen Leibes ist auf diese Weise möglich.

## These 3

*Apg 6,6 Diese Männer stellten sie vor die Apostel; die beteten und legten die Hände auf sie.*

**Weil das Presbyterium geistliche Leitung wahrnimmt, ist es von Christus berufen. An Christus ist es in all seinen Entscheidungen gebunden.**

Auch wenn die Presbyterinnen und Presbyter durch Wahl bestimmt werden, ist nicht die wählende Gemeinde Auftraggeber des Presbyteriums, sondern Jesus Christus selber. Diese Berufung findet ihren Ausdruck in der Einführung mit Handauflegung im Gottesdienst. Darum ist das Presbyterium in seinem Handeln und in seinen Entscheidungen dem Gemeindeaufbau (Aufbau des Leibes Christi) nach dem Wort Gottes, nicht aber der Mehrheitsbeschaffung oder -erhaltung verpflichtet. Presbyterinnen und Presbyter sind keine Lobbyisten bestimmter Gemeindeteile oder -gruppen. Genauso wenig sind Synodale Lobbyisten von Gemeinden.

## These 4

*Apg 6,1 ... erhob sich ein Murren ...*

*Apg 6,2 Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen. ...*

*Apg 6,5 Und die Rede gefiel der ganzen Menge gut.*

**Damit das Presbyterium die Leitung der Gemeinde wahrnehmen kann, muss es in besonderer Weise Kommunikation und Transparenz fördern.**

Presbyterinnen und Presbyter brauchen in dem Spannungsfeld zwischen Wahl und Berufung das Vertrauen der Gemeinde, das immer wieder neu zu gewinnen ist. Dazu sind geeignete Formen der ständigen Kommunikation und Transparenz nötig. Weder darf das gewählte Presbyterium im „Elfenbeinturm“ Entscheidungen fällen und umsetzen, noch darf „die Gemeinde“ erwarten, dass das berufene Presbyterium bloßes Ausführungsorgan jeweiliger Gemeindeinteressen sei. Das Presbyterium verdient Vertrauen als geistliche Leitung. Presbyterium und Gemeinde sind gemeinsam Leib Christi, keiner von beiden ist Haupt des anderen. Das Haupt ist Jesus Christus allein.

Kuno Klinkenborg, Pfarrer im Amt für missionarische Dienste

# Anregung zur Nutzung der Biblisch-theologischen Gesprächsanregung zur Kirchenwahl 2012

Folgende Möglichkeiten, die biblisch-theologische Gesprächsanregung zu nutzen, sind denkbar:

## **Pfarrkonvent:**

1. Zu Beginn eines Pfarrkonventes wird nach einer kurzen Begründung für den Bibeltext Agp 6,1-7 der Bibeltext in Kleingruppen nach der Västerås-Methode mit dem Fokus „Kirchenwahl“ besprochen. (ca. 30 Min: 10 Minuten Stillarbeit, 20 Minuten Austausch).
2. Anschließend findet ein Austausch über die Thesen statt.  
Hierbei wird entweder immer eine These zentral laut vorgelesen und anschließend fünf Minuten in den Kleingruppen diskutiert.  
Oder die ganzen Thesen en bloc in den Kleingruppen diskutiert.
3. Anschließend könnte die Kirchenwahl 2012 insgesamt Thema sein oder nur kurz angesprochen werden.

## **KSV**

- Im KSV könnte genauso wie im Pfarrkonvent vorgegangen werden. Allerdings sind die Kleingruppen nicht notwendig, sondern der KSV könnte gemeinsam Bibeltext und Thesen besprechen.
- Anschließend sollte vor allem überlegt werden, wie Gemeinden geholfen werden kann, genügend Kandidaten mit den notwendigen Kompetenzen zu finden, um „echte“ Wahlen durchzuführen.

## **Presbyterium:**

- Ein Presbyterium könnte Bibeltext und Thesen in ähnlicher Art und Weise nutzen, um mit den Wahlvorbereitungen zu beginnen. Gerade die biblisch-theologische Sichtweise kann ein anderes Licht auf die Notwendigkeit von Wahlen lenken.

## **Västerås-Methode**

Jede/jeder liest den Text noch einmal leise durch und markiert ihn am Rand mit folgenden Symbolen (Einzelarbeit):

- ? = was ich nicht verstanden habe [bezogen auf „Kopf“ und/oder „Herz“]
- ! oder j = wo ich eine wichtige Einsicht gewonnen habe /  
wo mir ein Licht aufgegangen ist (Kerze „j“) [bezogen auf den „Kopf“]
- = wo ich mich persönlich angesprochen / berührt fühle [bezogen auf das „Herz“]

Der Text wird Vers für Vers durchgegangen. Diejenigen, die Symbole eingetragen haben, äußern sich dazu (dass keine Symbole eingetragen sind, wird eher selten der Fall sein). Informationsfragen werden geklärt, Einsichten und Betroffenheiten werden (ausführlich) besprochen.

Niemand darf zu Äußerungen gedrängt werden. Jede/jeder muss die Freiheit haben, selbst zu entscheiden, was sie/er mitteilen möchte. Über die Richtigkeit dieser ganz persönlichen Meinungen sollte nicht diskutiert werden. (Plenum)